

Abenteurer und FIG-YSN-Treffen mit jungen Geodäten in Malaysia



Geodätische Praxis in anderen Ländern im Fokus (v.li.): Steffen Kagerah und Sören Leitz in Malaysia

Im Juni letzten Jahres sind wir (Steffen Kagerah und Sören Leitz) zum FIG Young Surveyors Network (YSN) treffen, nach Malaysia gefahren. Durch die Mitarbeit an einem dort präsentierten Paper über den Einsatz des an der HCU-Hamburg entwickelten Mobile-Mapping-Systems in Forschung und Lehre, wollten wir uns die Präsentation, sowie den Ablauf eines internationalen Kongresses nicht entgehen lassen. Um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, entschieden wir uns dazu, die Reise zwei Wochen vor Beginn des Kongresses anzutreten, um auf diese Weise das Land und seine Menschen besser kennenzulernen.

Nach unseren ersten Tagen in Kuala Lumpur reisten wir mit dem Bus auf die Insel Penang im Nord-Westen der malaiischen Halbinsel. Auf der Insel hofften wir auf unsere erste Tour durch den Dschungel. Verpflegt mit frischen Früchten durch eine nette alte Frau am Straßenrand, durchquerten wir den Pulau Pinang Nationalpark in 2 Tagen. Die Nacht verbrachten wir in unserem Zelt an einer Lichtung des Waldes, unweit des Strandes.

Nach diesem ersten Abenteuer bereisten wir das Land weiter mit dem Bus und legten unseren nächsten größeren Stopp in den Cameron Highlands ein. Hier durchquerten wir im dichten Nebel einen weiten Dschungelpfad. Durch unwegsames Gelände führte dieser Weg einen Berg hinab. Im nassen Dickicht des Dschungels war es stellenweise nicht einfach, dem richtigen Pfad zu folgen, wodurch wir vereinzelt drohten, von der richtigen Route abzukommen. Glücklicherweise konnten wir uns immer dann sicher sein, dass wir auf dem richtigen Pfad befanden, wenn wir auf Vermessungsmarken stießen. Diese waren auf jedem registrierten Pfad vorhanden und fachmännisch auf Wurzeln oder beweglichen Steinen angebracht.



Nach vier Tagen verließen wir die riesigen Teeplantagen der Cameron Highlands und fuhren mit dem Bus in den ältesten Urwald der Erde, den Taman Negara Nationalpark. Hier erhofften wir uns unseren ersten Kontakt mit wilden Tieren. Aus diesem Grund ließen wir uns von Parkrangern beraten, an welchen Plätzen im Park wir denn die größten Chancen wildlebende Tiere sehen zu können. Uns wurde nahegelegt, eine in 11 km entfernte Hütte aufzusuchen, in dessen Nähe schon öfters Tiger und Elefanten gesichtet wurden. Der Marsch durch den Dschungel nahm einen Tag in Anspruch und zum Anbruch der Dämmerung erreichten wir das kleine Haus auf Stelzen. Leider konnten wir die Nacht

nicht dort verbringen. Ein Bienenschwarm belagerte das Innere des Hauses und machte unsere Pläne, Tiere zu beobachten, zunichte. Durch den Einbruch der Dämmerung war Eile geboten, den Weg 11 km durch den Dschungel zurück konnten wir im Dunkeln nicht gehen, also suchten wir uns den Weg zum nahegelegenen Fluss und hofften auf ein vorbeifahrendes Fischerboot. Mit Glück und dem Einsatz einer Taschenlampe konnten wir zwei Fischer auf uns aufmerksam machen, welche uns mit Ihrem Boot den Fluss runter zurück ins Dorf brachten.

Nach diesen Abenteuern führte uns unsere Reise zurück nach Kuala Lumpur zum FIG Young Surveyors Network. Dieses Netzwerktreffen wurde parallel zum eigentlichen FIG-Kongress abgehalten. Das YSN ist eine vergleichsweise junge Initiative in Reihen der FIG. Zum Ende des vergangenen Jahres endete die erste Phase als festes Netzwerk in den Reihen der FIG-Kommissionen. Dabei macht sich das YSN es sich zur Aufgabe, die Interessen junge Vermesser in der FIG zu vertreten und diese ebenso anzusprechen. Des Weiteren steht das Netzwerk für einen Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene. Dazu sollen vor allem junge Vermesser angehalten werden, um heutige aber auch zukünftliche Fragestellungen zu diskutieren und eventuelle Lösungsansätze zu finden.

Während der Eröffnungsveranstaltung wurden 200 Gäste aus 46 Ländern begrüßt, diese Anzahl an Teilnehmern bestärkte die Komiteemitglieder in ihrer Arbeit und zeigt das es auch für junge Vermesser interessant ist, sich auf internationaler Ebene auszutauschen. Über drei Tage wurden in verschiedenen Workshops und Vorträgen unterschiedlichste Themen behandelt. Doch stand die gesamte Veranstaltung unter folgenden drei Schlüsselfragen, welche im Verlauf der drei Tage immer wieder zur Sprache kamen:

- Who are we surveying for?
- What key needs are we addressing?
- What technologies and knowledge will best meet these needs?

Für uns war der gesamte Kongress eine spannende Erfahrung. Nicht nur auf die teilweise interessanten Vorträge bezogen, sondern vielmehr auf den Austausch abseits der Präsentationen. Es war interessant zu erfahren, wie unterschiedlich die Arbeitsmethoden und Möglichkeiten in den unterschiedlichen Ländern sind und wie der Beruf des Vermessers dort angesehen wird.

Zusammenfassend war diese Reise eine große Erfahrung, nicht nur persönlicher Natur sondern auch fachlicher. Aus diesem Grund wollen wir uns bei allen Unterstützern, wie dem VDV Hamburg/Schleswig-Holstein, herzlichst bedanken.

Sören Leitz, Steffen Kagerah
(Monika Scheper, VDV-Landesvorsitzende)